

Der Kanton Waadt in Zahlen

Fläche: 3212,05 km² (viertgrösster Schweizer Kanton, 7,8 % der Schweiz)
Siedlungsfläche und Infrastruktur: 9,3 %
Landwirtschaftliche Nutzfläche: 42,4 %
Waldflächen: 32,2 %
Seen: 12,1 % (Genfersee, Neuenburgersee, Murtensee, Lac de Joux)
Unproduktive Flächen: 4 % (weitere Seen, Flüsse, Gletscher, Firn, vegetationlose Flächen, unproduktive Vegetation)

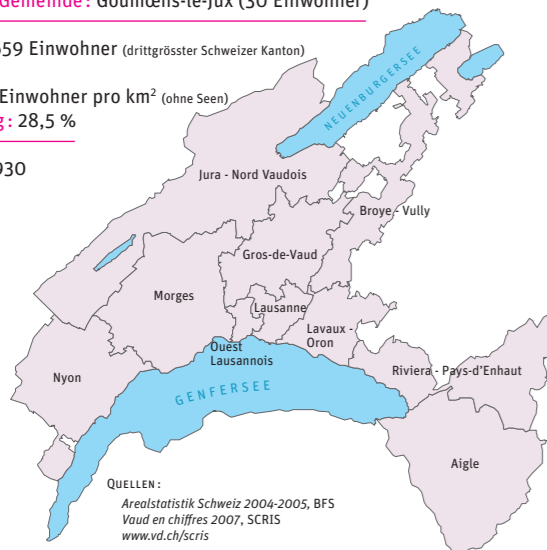
Höchste Erhebung: Les Diablerets, 3209 m ü.M.
Tiefster Punkt: Genfersee, 372 m ü.M.

Hauptort: Lausanne (fünftgrösste Stadt der Schweiz)
Gemeinden: 378, wovon 12 mit über 10 000 Einwohnern
Bezirke: 10
Kantons Grenzen: 750 km, davon 146 km mit Frankreich

Kleinste Gemeinde: Rivaz (0,32 km²)
Grösste Gemeinde: Château-d'Œx (113,74 km²)
Bevölkerungsstärkste Gemeinde: Lausanne (117 744 Einwohner)
Bevölkerungsschwächste Gemeinde: Goumœns-le-Jux (30 Einwohner)

Bevölkerung 2006: 658 659 Einwohner (drittgrösster Schweizer Kanton)
Wachstum 2006: 1,2 %
Bevölkerungsdichte: 233 Einwohner pro km² (ohne Seen)
Ausländische Bevölkerung: 28,5 %

Arbeitsplätze 2005: 311 930
Primärsektor: 5,6 %
Sekundärsektor: 19,7 %
Tertiärsektor: 74,7 %



QUELLEN:
 Arealstatistik Schweiz 2004-2005, BFS
 Vaud en chiffres 2007, SCRIS
 www.vd.ch/scrisc

Konzept und Gestaltung: www.vd.ch/bic Übersetzung: Renato Falli

Die Waadtländer Behörden

EXEKUTIVE



Der Staatsrat (Exekutive, Regierung) zählt sieben Mitglieder, die durch das Volk gewählt werden. Jedes Regierungsglied steht einem Departement der Kantonsverwaltung vor.

François Marthaler → (Grüne) → Departement für Infrastrukturen
 Jean-Claude Mermoud → (SVP) → Volkswirtschaftsdepartement
 Anne-Catherine Lyon → (SPS) → Departement für Bildung, Jugend und Kultur
 Pascal Broulis, Präsident → (FDP) → Departement für Finanzen und Aussenbeziehungen
 Jacqueline de Quattro → (FDP) → Departement für Sicherheit und Umwelt
 Pierre-Yves Maillard → (SPS) → Departement für Gesundheit und Soziales
 Philippe Leuba → (LPS) → Departement des Innern

LEGISLATIVE

Der Grosse Rat (Legislative, Parlament) zählt 150 Mitglieder, die nach dem Proporzsystem gewählt werden. Die Wahlkreise entsprechen den Bezirken, so dass alle Regionen des Kantons im Kantonsparlament vertreten sind.

JUDIKATIVE

Folgende Justizbehörden sind dem Kantonsgericht angegliedert: das Kantonale Untersuchungsrichteramt und die Untersuchungsrichterämter, das Jugendgericht, das Vollzugsrichteramt, das Mietamt, die Kreisgerichte, die Friedensrichter, die Gerichtsschreibereien, die Betreibungs- und Konkursämter, das Vormundschaftsamt und das Kantonale Handelsregisteramt.

www.vd.ch/autorites

Die 7 Departemente der Kantonsverwaltung

DEPARTEMENT FÜR SICHERHEIT UND UMWELT (DSE)

Verantwortlich für die Sicherheit von Personen und Gütern sowie für den Umweltschutz und die Förderung der Gleichstellung. **Dossier 2007:** Projekt Holz/Wasser, Kataster der erneuerbaren Energieressourcen Holz und Wasser.

DEPARTEMENT FÜR BILDUNG, JUGEND UND KULTUR (DFJC)

Verantwortlich für die Ausbildung von rund 130 000 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an den obligatorischen, nachobligatorischen, fachlichen und höheren Schulen. Das DFJC ist weiter für den Jugendschutz sowie für die kantonale Kulturpolitik zuständig. **Dossiers 2007:** Neues Kunstmuseum; Gesetzesvorlagen über die Pädagogische Hochschule, die Berufsbildung sowie die Kinder- und Jugendpolitik.

DEPARTEMENT DES INNERN (DINT)

Zuständig für die Beziehungen zwischen dem Kanton und den Gemeinden sowie für den Vollzug der neuen Kantonsverfassung. Es umfasst ausserdem das Amt für Personenstand (Zivilstands- und Migrationswesen), das Amt für Strafvollzug und das Staatsarchiv. **Dossier 2007:** Ausarbeitung einer Justizreform (Projekt CODEX 2010).

DEPARTEMENT FÜR GESUNDHEIT UND SOZIALES (DSAS)

Zuständig für die Gesundheitspolitik (Spitäler, Spitex, Alters- und Pflegeheime, Gesundheitsförderung), für die Hilfe an Personen in Schwierigkeiten (Sozialversicherungen und Sozialhilfe) und für die Familienpolitik. **Dossiers 2007:** Stärkung der familienpolitischen Instrumente; Studienkredit für das Spitalzentrum Riviera-Chablais.

VOLKSWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT (DEC)

Zuständig für die Wirtschaftspolitik (Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft, Weinbau, Wohnungswesen und Gewerbepolizei), den Arbeitsmarkt, die Raumplanung und das Sportwesen. **Dossier 2007:** Umsetzung des kantonalen Richtplans und der Agglomerationspolitik.

DEPARTEMENT FÜR INFRASTRUKTUREN (DINF)

Zuständig für die Verwaltung von 65 Prozent der Staatsinvestitionen: Strassen, Verkehr, Bauten und Informatik. Das DINF umfasst auch die Fachstelle für Nachhaltige Entwicklung. **Dossier 2007:** Ausbau des öffentlichen Verkehrs, insbesondere des S-Bahn-Netzes.

DEPARTEMENT FÜR FINANZEN UND AUSSENBEZIEHUNGEN (DFIRE)

Vom Staatsratspräsidenten geleitetes Departement mit Querschnittsaufgaben, zuständig für den Finanzhaushalt, das Kantonpersonal, das Statistikwesen, die Aussenbeziehungen sowie für die Staatskanzlei. **Dossier 2007:** Umsetzung der neuen kantonalen Lohnpolitik.

www.vd.ch/departements

Die Staatsrechnung

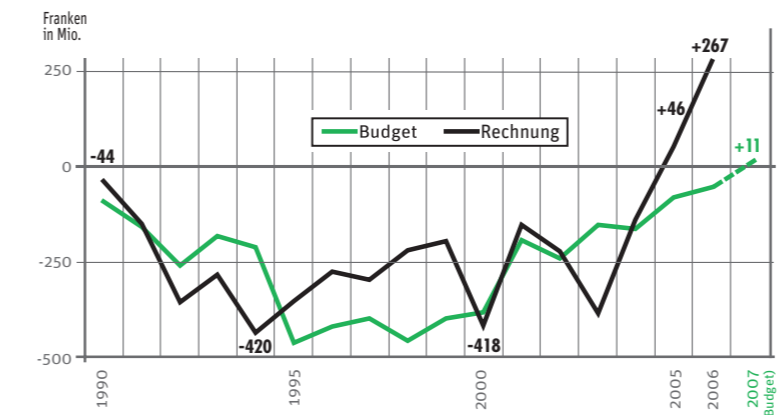
Von den roten zu den schwarzen Zahlen

Der Gesamtaufwand des Kantons Waadt belief sich 2006 auf 6,581 Milliarden Franken. Den grössten Teil machten die Bereiche Erziehung und Bildung (31 %), Soziales (27 %) und Gesundheit (11 %) aus.

2006 ist es dem Kanton gelungen, die seit rund 15 Jahren anhaltende instabile Situation des Finanzhaushalts, der ständig von Rekorddefiziten geprägt war (1994: 420 Mio. und 2000: 418 Mio.), hinter sich zu lassen. Der Staatsrat hatte die Wiederherstellung des Finanzgleichgewichts in seinem Legislaturprogramm 2003-2007 als prioritäres Ziel festgeschrieben. Der grösste Teil der Sanierung erfolgte über einen besseren Umgang bei den Ausgaben, so dass keine Steuererhöhungen nötig waren.

Aufgrund der günstigen Wirtschaftskonjunktur schliesst die Rechnung 2006 mit einem ausserordentlichen Ertragsüberschuss von 267 Mio. Franken ab. Die Schulden des Kantons, die 2004 noch über 8 Milliarden lagen, konnten auf unter 6 Milliarden gesenkt werden. Die 2007 aktualisierte Finanzplanung sieht für die kommenden Jahre einen weiteren schrittweisen Schuldenabbau vor.

BUDGET UND LAUFENDE RECHNUNG 1990-2006



www.vd.ch/finances-publiques

Die Wirtschaftsförderung

Ziel: Rang 3 auf dem Schweizer Wirtschaftsplatz

Die Waadtländer Wirtschaft hat 2006 ausserordentliche Leistungen erbracht: Die Exporte stiegen um 8,5 %, es wurden rund 5600 neue Arbeitsplätze geschaffen und die Arbeitslosigkeit sank von 3,8 % im Vorjahr auf 3,3 %. Diese Zahlen dürften 2007 bestätigt werden, da das erste Halbjahr 2007 bei den Unternehmensgründungen bereits einen Nettozuwachs von 41 % und beim Stellenmarkt ein Rekordhoch mit 6000 zusätzlichen Arbeitsstellen (+ 2,1 %) verzeichnen kann.

Der Staatsrat hat das Amt für Wirtschaft, Wohnungswesen und Tourismus (SELT) beauftragt, eine nachhaltige und stetige Wirtschaftsentwicklung zu fördern. Anvisiert werden die Erhöhung des Volkseinkommens und die Internationalisierung des Wirtschaftsgefüges, mit dem Ziel, den Kanton in der Schweizer Wirtschaft von Rang 5 auf Rang 3 zu bringen.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung (DEV), die für die Ansiedlung ausländischer Unternehmen zuständig ist, und einer Gruppe von zwölf regionalen Verbänden, die eine Interessengemeinschaft bilden, koordiniert das SELT die Unterstützung von Unternehmen und gewährt Hilfen an Entwicklungsschwerpunkte, Tourismusprojekte und den Wohnungsbau. Gemeinsam bieten sie in mehreren Bereichen verschiedene Leistungen an, wie Coaching, Vermietung von Büros, Landverkauf, Technologietransfer oder Finanzierungshilfen.

19 ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE UND 3 WISSENSCHAFTSPARKS



Der Wissenschafts- und Technologiepark Y-Parc SA in Yverdon-les-Bains.

www.vaud.ch

Im ganzen Kantonsgebiet wurden 19 Entwicklungsschwerpunkte (ESP) geschaffen, um die Wirtschaft zu dezentralisieren und so die Randregionen zu unterstützen und zu fördern.

Zwei dieser ESP verfügen über je einen Wissenschaftspark, einer in Yverdon-les-Bains und einer in Ecublens. Zusammen umfassen sie rund 200 Unternehmen mit insgesamt 1630 Arbeitsplätzen.

Ein dritter Wissenschaftspark wird 2008 seine Tore öffnen. Es handelt sich um Biopôle in Epalinges, der auf einer Fläche von 80 000 m² oberhalb von Lausanne entsteht.

Der Kanton Waadt 2007

Der Kanton Waadt (auch als die Waadt oder das Waadtland bezeichnet) ist flächenmässig der viertgrösste und bevölkerungsmässig der drittgrösste Kanton der Schweiz. Seit zwei Jahren ist er der Kanton mit dem grössten demografischen Wachstum. Florierende Unternehmen und Hochschulen von internationalem Ruf tragen heute zu seiner Standortattraktivität bei.

Vier Ausflugstipps, um das Waadtland zu entdecken >

Die Entstehung des Waadtlandes

ALPEN

Die Zuschubung eines immensen Ozeans und der Zusammenprall der Kontinentalplatten waren der Beginn der Alpenbildung. Die höchste Erhebung im Waadtland befindet sich heute in Les Diablerets auf 3209 m ü.M.

MITTELLAND

Geologisch von grösster Bedeutung im Mittel-land sind die mächtigen Molassesedimente (Geröll, Tone, Sand und Mergel), die als Folge der Gebirgs-erosion von den Flüssen aus den sich bildenden Alpen ins Vorland transportiert und am Alpenrand abgelagert wurden.

JURA

Der Jura entstand mit der letzten Phase der Alpenbildung. Dabei wurden die Kalkfelsen, aus denen er vorwiegend besteht, aufgeworfen und verfaltet. Der Waadtländer Jura weist die stärkste Faltung und die höchsten Erhebungen im gesamten Jurabogen auf.

vor 45 bis 35 Mio. Jahren

vor 30 bis 20 Mio. Jahren

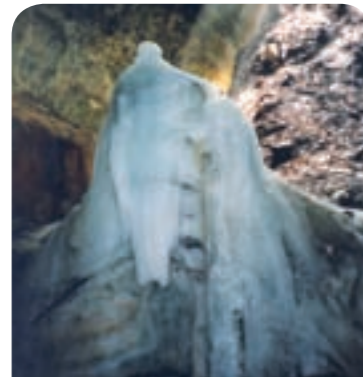
vor 10 bis 5 Mio. Jahren

Eisvorkommen im Jura

Es gibt einige Höhlen im Jura, in denen das ganze Jahr durch, auch im Sommer, Eis vorhanden ist. Dies ist möglich, weil die kalte Winterluft in den Höhlenkammern gefangen bleibt, womit ein Gefrierschrankeffekt entsteht: Das Sickerwasser gefriert, der angehäuften Schnee bleibt jahrelang liegen und verwandelt sich schliesslich in Eis.

Früher, bevor es überall Kühlschränke gab, bauten regionale Kleinunternehmen das Eis ab und verkauften die geschnittenen Eisblöcke an die Gastbetriebe und Krankenhäuser in der ganzen Genferseeregion.

Heute gibt es im Kanton Waadt noch rund zehn natürliche Eisvorkommen. Die grössten Eishöhlen befinden sich in St-Livres und St-George und können ohne besondere Ausrüstung erforscht werden.



Eishöhle von St Livres.

Der unterirdische Gletscher ist wegen des Klimawandels in den letzten zehn Jahren um über zwei Meter geschrumpft. Der Eisdom (Bild 1997) ist inzwischen vollständig verschwunden.

www.mamuse.com/glacieres

Ereignisse vor unserer Zeit

EISZEIT

Der ganze Kanton ist fast vollständig mit Gletschern überdeckt, die durch ihr Fließen Spuren in der Landschaft hinterlassen. Sie formen die Erdoberfläche, indem sie Seen bilden, Felsen abschleifen und Ablagerungen (ganze Hügel aus Geröll) hinterlassen – die sogenannten Moränen.

18 000 v. Chr.

FRÜHZEIT

Nach dem Rückzug der Gletscher wird das Gebiet in der Steinzeit von Jägern und Sammlern besiedelt. Gegen 5500 v. Chr. werden die Menschen an den Seeufern sesshaft. In der Bronzezeit (2000 v. Chr.) lernen sie, wie man aus Erz Metall gewinnt, später kommt es zu den ersten Rodungen.

13 500 v. Chr.

ANTIKE

58 v. Chr. verhindert Julius Cäsar in der Schlacht bei Bibracte, dass die Helvetier nach Gallien auswandern und unterwirft sie dem römischen Reich. Die ganze Region erlebt daraufhin einen Aufschwung: neue Bautechniken, Einführung der lateinischen Sprache, Handel und Gewerbe.

58 v. Chr.

Römisches Museum Avenches

Mit 2700 Einwohnern ist Avenches (dt. früher Wiflisburg) ein Städtchen, das auf eine reiche Vergangenheit zurückblicken kann.

Unter römischer Herrschaft wird Aventicum zum Hauptort Helvetiens. Kaiser Vespasian erhebt es um 71 n. Chr. in den Rang einer Kolonie. Rund 20 000 Menschen leben nun in den 60 Wohnquartieren. Ein Theater, ein Amphitheater, Thermen, ein Forum, acht Tempel, ein Heiligtum für den Kaiserkult sowie die Festungsmauer mit 73 Türmen sind Zeugen dieser grossen Blütezeit.

Im 6. Jh. verliert Aventicum seine Stellung als Hauptort und dient nach seiner Zerstörung durch die Alemannen als Steinbruch. Archäologische Ausgrabungen, die Gründung des Römischen Museums 1824 und später des Vereins Pro Aventico haben die Stadt wieder zum Leben erweckt.



Goldbüste des Kaisers Marc Aurel.

Öffnungszeiten des Römischen Museums und Besichtigung der Ruinen von Avenches: Dienstag bis Sonntag, 10-12 und 13-17 Uhr (April-September), Rest des Jahres von 14-17 Uhr.

www.avenches.ch/aventicum

Vom ersten Jahrtausend bis zum Mittelalter

VÖLKERWANDERUNGEN

Im 5. Jh. wird das Waadtland von Burgundern bevölkert, die sich friedlich neben den Helvetiern niederlassen. Dann fällt es für fünf Jahrhunderte unter die Herrschaft der fränkischen Könige und gehört während 150 Jahren zum Königreich Burgund, wo es über eine grosse Autonomie verfügt.

4.-10. Jh.

MITTELALTER

Um die Jahrtausendwende fällt das *Comitatus waldensis* (Grafschaft Waldgau) dem Bischof von Lausanne zu. Unter der Ägide der Grafen von Savoyen nimmt die *Patria Vuaudi* (Waudi) im 13. Jh. die Form eines Kleinstaats mit Moudon als Hauptort an. Das Bistum Lausanne gehört nicht dazu.

10.-16. Jh.

BERNER HERRSCHAFT

1475-1476 wird die Waadt zum Hauptschauplatz der Burgunderkriege. 1536 wird das Waadtland von den Bernern erobert, die ihm die Reformation aufzwingen. Während der 262 Jahre dauernden bernischen Herrschaft erlebt die Waadt eine relativ friedliche Zeit abseits der europäischen Kriege.

1536

Die Kathedrale Lausanne

Seit 600 Jahren prägen die Glockenklänge und der nächtliche Ruf des Türmers der Kathedrale das Stadtbild von Lausanne: «Hört her Ihr Leut', und lasst Euch sagen, unsre Glock' hat zehn geschlagen».

Notre-Dame gehört zu den schönsten gotischen Bauten der Schweiz. Der elegante Bau, in Lausanne liebevoll «la cathé» genannt, besticht durch sein polychromes Portal, die Fensterrose und das kunstvoll geschnitzte Chorgestühl. Der zwischen 1193 und 1235 entstandene Sakralbau hat nach Zerstörungen durch Feuer und die Reformation mehrere Veränderungen erfahren.

Das Baumaterial ist Molasse, ein weicher Sandstein mit geringer Widerstandskraft, der bewirkt, dass an der Kathedrale seit ihrer Fertigstellung permanent Restaurierungsarbeiten durchgeführt werden müssen.



Der Vorbau mit dem farbigen Paradiesportal.

Nach aufwändigen Restaurierungsarbeiten sind die polychromen Portalfiguren (Ausschnitt), ein Meisterwerk der Bildhauerkunst des 13. Jh., seit September 2007 wieder öffentlich zugänglich.

www.vd.ch/cathedrale

Der Weg zum Kanton

REVOLUTION

Am 24. Januar 1798 wird in Lausanne die Unabhängigkeit der Lemanischen Republik ausgerufen. Die Berner ziehen sich aus Furcht vor Napoleons Truppen aus ihrem Untertanengebiet zurück. Kurz nach seiner Unabhängigkeit wird das Waadtland als Kanton Léman Teil der Helvetischen Republik.

1798

SOUVERÄNITÄT

Am 19. Februar 1803 wird die Waadt durch die Mediationsakte von Napoleon Bonaparte zu einem eigenständigen Kanton mit einer republikanischen Verfassung. Die erste Session des Grossen Rates findet am 14. April in Lausanne statt. Seither gilt dieses Datum im Kanton Waadt als kantonale Feiertag.

1803

ERSTE VERFASSUNG

Die Waadtländer Verfassung von 1803 erfährt parallel zu den anderen Kantonen im Laufe der Zeit verschiedene Änderungen. 1831 wird das allgemeine Stimm- und Wahlrecht eingeführt. Als erster Kanton der Schweiz führt das Waadtland 1959 das Frauenstimmrecht auf Kantonsebene ein.

19.-20. Jh.

Major Davel

Major Jean Daniel Abraham Davel ist als Rebell und Volksheld in die Waadtländer Geschichte eingegangen.

Davel fühlte sich von Gott dazu berufen, sein Vaterland von der Herrschaft Berns zu befreien, und marschierte am 31. März 1723 überraschend mit 600 Mann von Cully aus in Lausanne ein. Dort versammelte er den Stadtrat, legte diesem ein seitenlanges Manifest vor, in dem er die Berner Obrigkeit heftig anklagte, und erklärte seinen Plan zur Befreiung des Waadtlandes.

Die Gelegenheit war günstig, da alle Vögte zur Neuverteilung der Regierungämter in Bern weilten. Der Stadtrat meldete den Vorfall jedoch sofort nach Bern und Davel wurde verhaftet und zum Tod durch Enthauptung verurteilt. Das Urteil wurde am 24. April vollstreckt.



Charles Gleyre, *Le major Davel*, 1850.

Öl auf Leinwand, Bild 300 x 270 cm. Kunstmuseum Lausanne. Das Original wurde bei einem Brand fast vollständig zerstört.

www.vd.ch/beaux-arts

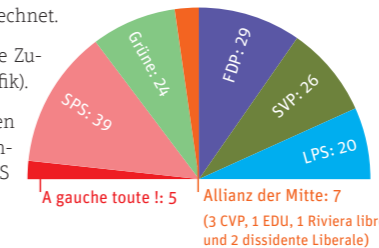
Der Kanton heute

Die politischen Kräfte

Seit 1946 sind die politischen Kräfte im Kanton relativ stabil geblieben: Die Mitte-Rechts-Mehrheit steht der linken Minderheit gegenüber, die ebenfalls in die Regierung eingebunden ist. Das Mitte-Rechts-Lager setzt sich aus den Liberalen, den Freisinnigen, den Christdemokraten und der SVP zusammen. Die Linke besteht aus den Sozialdemokraten und dem Linksbündnis «A gauche toute!/Links!». Die Grünen werden dem linken Lager zugerechnet.

Dieses Parteispektrum bestimmt auch die Zusammensetzung des Grossen Rates (vgl. Grafik).

Die Sitze im Anfang 2007 neu gewählten Staatsrat sind seit der letzten Legislatur unverändert geblieben: 1 LPS, 1 SVP, 2 FDP, 2 SPS und 1 GPS.



Die neue Kantonsverfassung

Genau 200 Jahre nach der Kantonsgründung ist die neue Kantonsverfassung am 14. April 2003 in Kraft getreten. Sie ist das Werk eines Verfassungsrats, der von 1999 bis 2002 am Entwurf arbeitete. Die Kantonsbehörden beschlossen diese Totalrevision, weil sie den Kanton in Zeiten der finanziellen Krisen und des Umbruchs erneuern und ihm eine klarere und dynamischere Grundlage geben wollten.

Die Waadtländer Stimmbevölkerung hat die neue Verfassung am 22. September 2002 angenommen. Ohne revolutionär zu sein enthält die neue Verfassung im Vergleich zum alten Text und zu den Verfassungen anderer Kantone doch einige originelle Neuerungen.

- #### NEUERUNGEN DER VERFASSUNG VON 2003
- Der Grosse Rat besteht neu aus 150 Mitgliedern (früher 180).
 - Die Legislatur dauert neu fünf statt vier Jahre.
 - Der Staatsrat wählt aus seiner Mitte eine Präsidentin oder einen Präsidenten für die gesamte Legislatur, im Gegensatz zu früher, als das Präsidium jährlich wechselte.
 - Die im Kanton niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer haben das Stimm- und Wahlrecht auf Gemeindeebene.
 - Das Kantonsgebiet ist neu in 10 Bezirke (bisher 19) unterteilt.
 - Die reformierte Kirche verliert ihren Status als Landeskirche und wird gleich wie die römisch-katholische Kirche zu einer öffentlich-rechtlichen Institution.

www.vd.ch/constitution

Ein Kanton trumpft auf!

SPORT

Die Stadt Lausanne, seit 1915 Sitz des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), trägt seit 1994 offiziell den Titel «Olympische Hauptstadt» und beherbergt das Olympische Museum. Weiter sind im Kanton 22 Sportverbände und 19 internationale Sportorganisationen niedergelassen.

www.vd.ch/sport-international
www.olympic.org

TOURISMUS

Mit seinen milden Seeufern und dem ewigen Schnee auf den Gipfeln von Les Diablerets, mit den üppigen Jurawäldern und den zahlreichen Radwegen durch den ganzen Kanton sowie seiner Jahrtausende alten Kulturgeschichte gehört das Waadtlands zweifellos zu den vielfältigsten der ganzen Schweiz.

www.region-du-leman.ch

BEVÖLKERUNG

Der Kanton Waadt zählt heute zu den bevölkerungsreichsten Kantonen der Schweiz: Mit seinen 658 659 Einwohnern, wovon 187 628 Ausländern (Zahlen 2006), liegt das Waadtland hinter Zürich und Bern auf Rang 3. Die meist urbane Bevölkerung lebt vor allem in der Agglomeration Lausanne, in der Region Genfersee (Nyon, Morges, Vevey, Montreux) sowie in Yverdon-les-Bains.

www.vd.ch/scris

BILDUNG

Mit einer renommierten Universität, die 1537 gegründet wurde, einer Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETHL) und einem Dutzend Fachhochschulen der verschiedensten Studienrichtungen, wie Technik, Gesundheit, Pädagogik, Design, Kunst und Hotelfach, gehört der Kanton Waadt zu den ersten Bildungsstandorten der Schweiz.

www.unil.ch
www.epfl.ch
www.vd.ch/enseignement-superieur

KULTUR

Der Kanton zählt über 80 kantonale, kommunale und private Museen, die der Kunst, den Naturwissenschaften, der Technik, der Geschichte der Schweiz und der Region oder aber ausgefalleneren Themen, wie Sport, Spiel oder Ernährung, gewidmet sind. Als Sitz des Schweizer Filmarchivs bietet Lausanne in seinen Kinosälen ein originelles Programm mit Meisterwerken der siebten Kunst. Auch in der Welt des Tanzes genießt Lausanne mit dem Internationalen Tanzwettbewerb, dem Prix de Lausanne, und dem berühmten Bèjart-Ballett einen ausgezeichneten Ruf.

www.vd.ch/musees
www.cinematheque.ch
www.bejart.ch